
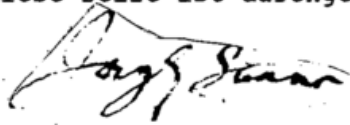
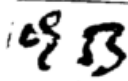



- 7) Bis hierher ist dieser Abschnitt durchgestrichen.
 8) Diese Summe ist durchgestrichen.
 9) Der ganze Abschnitt ist durchgestrichen.
 10) s. Anm. 8
 11) s. Anm. 9
 12)  13) s. Anm. 9
- 14) Von hier weg ist der Text wieder von der gleichen Hand wie am Anfang von AH 90/84 geschrieben, ev. vom Landschreiber-Substituten Johann Sebastian Riser.
 15) s. Anm. 7
 16) Diese Glosse stammt von der gleichen Hand wie der Text.
 17) s. Anm. 7
 18) s. Anm. 16
 19) Der Text ist nicht zu Ende geführt.
 20) s. Anm. 7
 21) s. Anm. 16
 22) s. Anm. 9
 23) s. Anm. 7
 24) s. Anm. 9
 25) s. Anm. 16
 26) Dieses Wort ist durchgestrichen.
 27) s. Anm. 16
 28) s. Anm. 9
 29) s. Anm. 16
 29a) s. Anm. 9
 30) s. Anm. 9
 31) Von hier weg bis zum Schluss ist der gesamte Text inklusive Glossen wieder von Beat Jakob I. Zurlauben persönlich geschrieben.
 32) Diese Zeile ist durchgestrichen.
 33)  33a) 
 34) s. Anm. 32
 35) s. Anm. 9
 36)  37) Darüber steht "Claus".

Glossen, sofern sie nicht mit einer Anmerkungsnummer versehen sind, von Beat Jakob I. Zurlauben.
 AH 90, 259-266 - Blatt 259^v, 261 und 265^v leer

85

1656 Februar 9., Bremgarten

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN UNBEKANNT¹

"Jch hab vohrgestern dem H über das seinige Andtwort geben, und darby ersucht das erlachische Schriben², so Jch demselbigen übergeben [-Villmergerkrieg!-], widerumb Ze ubermachen, auch onbeschwärt Zubrichten, ob derselbige occasion gehabt unser sentiment (den Fryen Embteren ohne Zwypfel Zu keinen Cösten gereichendt) an bewüsstem ohrt Anzebringen, darüber unzhero kein andtwort eingelanget, dessendtwegen H Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob Wirz] undt mein nochmahliges begeren an den hern kumbt, uns wo es Jme glegen, Jn dem einen undt anderen Ze wilfahren, so wir in gebühr umb deselbigen Zu erkennen nit wellen Underlassen. Gott undt Maria mit uns".

90/85-87

- 1) Der Adressat wird in der Anrede als Hauptmann bezeichnet. Aus der Grussformel geht hervor, dass es sich hierbei um einen Katholiken handeln muss.
- 2) Ist damit der Brief von Johann Rudolf von Erlach an seine Gattin Johanna Rosina von Erlach vom 24. Januar 1656 - s. AH 63/89 - gemeint? Dieses Schreiben wurde in der Schlacht von Villmergen erbeutet und gelangte in die Hände von Beat Jakob I. Zurlauben. Ebensogut könnte es sich aber auch um ein Schreiben des Berner Generals Sigmund von Erlach handeln.

Konzept - AH 90, 267^r

86

1656 Februar 9., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER FREIEN AEMTER] JAKOB WIRZ AN OBERST
[JOHANN RUDOLF] MAY VON RUED

"Desselbigen reiteriertes schriben antreffendt seinen [im Villmergerkrieg gefangen genommenen] wachtmeister Baschi Steineren [=Steiner, aus der Herrschaft Rued, wo der Adressat Gerichtsherr war]¹ welcher eines grosten vermögens syn sol haben wir Recht erhebt, auch das derselbige Jne zu rancionieren begert, Angesehen fur dismahlen kein andere abwechs[l]ungen mehr beschehen können; gnuogsam vernemen, Füegen hiemit Jn widerandtwohrt, das mir und uns theils sin hohe undt angebohrne Adelige discretion bekhandt, wir hingegen uns gewillet Erfunden, Jme uffs wenigist umb ettwas auch zu recipociren, undt Jn disserem passu ihn gedachten Wachtmeister, uff sein discretion, undt abzahlung der unkösten uff empfahenden bricht wohin solcher Zeliffen lädig Zegeben, der hoffnung das uff voffallenheiten die unsrigen Angehörigen [=Untertanen] Jn fryen Embtern sich dessen auch zu geniessen haben werden."

1) s. AH 6/16

Konzept, vom Landschreiber der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben
AH 90, 267

87

[1634 Juli]

A

ABRECHNUNG FÜR [STADT UND AMT] ZUG [ÜBER DIE AN DER JAHRRECH-
NUNG IN BADEN 1634¹ ERHALTENEN GELDER]

"Hernach volget von Jedem der [in den Gemeinen Herrschaften reg.] Acht

37/34